



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

6

Juni 2020 / 54. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL



Antidiskriminierungsgesetz Einsatzunterstützung für Berlin bald passé?

Seite 3 <

Leitartikel
Dafür haben
wir kein Geld –
die Lügen der Politik?

Seite 18 <

Fachteil:
– Fahren ohne Fahrerlaubnis
mit Elektrokleinstfahr-
zeugen?
– Neuerungen bei der StVO





1. Mai 2020 in Berlin: Tausende missachten verantwortungslos Abstandsregeln

Strategie der Verwirrung

Eine Einschätzung zu den politisch widersprüchlichen Vorgaben rund um die Walpurgisnacht und den 1. Mai.

Von Bodo Pfalzgraf, Landesvorsitzender DPolG Berlin.

Inhalt

- 1–2 Bodo Pfalzgraf zum 1. Mai ohne EKB
- 2–3 Schwerpunktthema Corona
- 3 Parnells Kampf gegen Blutkrebs – Vicky Gordon mit einem Aufruf
- 4 Christoph Lüdicke zu den neuen Einsatzwagen
- 5 Martina Radtke zum mobilen Datenerfassungsgerät
- 6–7 70 Jahre DPolG Berlin
- 8 Lars Golombek zur Küche im A 12
- 8 Kontakte und Termine

Los ging es in der Walpurgisnacht. Das traditionelle Warmlaufen der linken Szene für den 1. Mai: Proteste in Wedding und Friedrichshain waren angekündigt, dezentral und angeblich „infektionssicher“. An den linken Szenehotspots – am Boxhagener Platz und in der Rigaer Straße – kamen größere Gruppen zusammen, aber keine echte Demo. Die Einsatzkräfte schritten schnell gegen größere Ansammlungen ein. Es gab 27 Demonstrationen, die genehmigt waren, nach der Corona-Eindämmungsverordnung mit maximal 20 Teilnehmern und bei Wahrung des Mindestabstands von 1,5 Metern.

Mit hirnrissigem Trotz demonstrierten diverse Menschenherden ihre Vernunftimmunität. Es rollte eine Autodemo nach Zehlendorf, um Villenbesitzern die Luftqualität zu vermiesen. An der Volksbühne trafen sich „Hygienerebellen“ inklusive Verprügelung eines „heute-show“-Teams. Mittendrin ab Einbruch der Dunkelheit dann übliche autonome Ausraster. Angekündigt wie immer mit starken Worten zum „Schweinesystem“ et cetera Es kam zwar nicht zu den unerlaubten Demonstrationen, trotzdem waren Tausende Menschen unterwegs, drängten sich alkoholisiert, distanzlos und ohne Mundschutz Keime, Bakterien und Viren verbreitend durch Absperrungen und zeigten dem Innensenator so den berühmten Finger. Der war nicht amüsiert über dieses Treiben – freilich ohne es unterbinden zu wollen.

Neu: Kein Myfest!

Neu: öffentliche Verwirrspielchen um die Strategie. Während der Innensenator laut „Spiegel“ ankündigte, dass es diesmal keine Politik der ausgestreckten Hand geben könne, sagte die Polizeipräsidentin angeblich der Morgenpost, dass die Strategie der ausgestreckten Hand auch in diesem Jahr gelte.

Neu: Medienlob für die Polizei: Die Berliner Polizei hatte alles im Griff – jedenfalls beim Verhindern nicht erlaubter Demonstrationen.

Die Bilanz des 1. Mai 2020

Im Einsatz waren 5 000 Einsatzkräfte, darunter 1 400 aus anderen Bundesländern und von der Bundespolizei, die alle einen tollen Job gemacht haben! Das sind nur wenige Hundert weniger als an einem üblichen 1. Mai in den Vorjahren ohne die Corona-Beschränkungen.



> Bodo Pfalzgraf, Landesvorsitzender DPolG Berlin

Die Berliner Polizei hat mehr als 120 Ermittlungsverfahren eingeleitet, 18 Dienstkräfte wurden verletzt. Senator Andreas Geisel (SPD) und Polizeipräsidentin Barbara Slowik betonten die „weitgehende Friedlichkeit“, räumten jedoch ein, dass es nicht gelungen sei, die Corona-Regeln durchzusetzen und große Ansammlungen von Schauspielern zu verhindern.

Der Staat wurde an diesem Punkt ganz offensichtlich vorgeführt.

> Politikgesabbel und unsere Haltung seit 15 Jahren

Zitate zum 1. Mai

- 2020: „Weitgehend friedlich“
- 2019: „Ein überwiegend störungsfreier 1. Mai“
- 2018: „So wenig Krawall war nie“
- 2017: „Der Wonnemonat begann friedlich“
- 2016: „Mehr Kameras als fliegende Steine“
- 2015: „Myfest voll, viel Party, wenig Randal“
- 2014: „Polizei ‚zufrieden und glücklich‘ nach Großinsatz“
- 2013: „Das war einer der friedlichsten 1. Mai seit 1987“
- 2012: „Ich bin überwiegend zufrieden“
- 2011: „Innensenator hochzufrieden mit dem 1. Mai“
- 2010: „Innensenator mit 1. Mai zufrieden“
- 2005: „Pfalzgraf: ‚Der 1. Mai ist erst friedlich, wenn es keine Verletzten und keine Straftaten gibt!‘“

Impressum:

Redaktion: Kay Biewald
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf
Landesgeschäftsstelle:
Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin
Besuchszeiten:
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr
Do. 9–18 Uhr
Fr. 9–13 Uhr
Telefonsprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092
Internet: www.dpolg.berlin
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5
Twitter: @DPolGBerlin
WhatsApp: 0176.73282828
Instagram: @dpolgberlin



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



Keine Einsatzkräftebetreuung der DPoIG Berlin zum 1. Mai 2020

Keinem Gewerkschafter ist das leichtgefallen: Nach Jahrzehnten war am Tag der Arbeit keine Großdemonstrationen möglich.

Seit 20 Jahren betreut die DPoIG Berlin die Einsatzkräfte zur Walpurgisnacht und zum 1. Mai mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Familienmitglieder, Partner, Frauen und Männer aus dem Unterstützungskreis, Fördermitglieder – eine bunt gemischte Truppe. In diesem Jahr mussten und wollten wir aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf eine Einsatzkräftebetreuung in unserer herkömmlichen Form verzichten.

Wir nehmen unsere Verantwortung sehr ernst. Eine Einsatzkräftebetreuung ist nach unserer Definition eben nicht nur die Übergabe von kleinen Erfrischungen und Geschenken, sondern auch das persönliche, manchmal vertrauliche Gespräch vor Ort. Das alles kann unter Einhaltung der Handlungsempfehlungen nicht so gelingen, wie wir es uns wünschen. Wir möchten Euch keine Heiß- oder Kaltgetränke oder Snackbeutel aus 1,5 Meter Entfernung mit Mundschutz und Handschuhen zuwerfen. Das wäre für alle Betroffenen entwürdigend.

Eines ist klar: Sowie es die rechtlichen wie praktischen Rahmenbedingungen zulassen, sehen wir uns bei der nächsten Einsatzkräftebetreuung! Auch unsere Sponsoren wollen dann gern wieder dabei sein.

> noch die Kinder auf die Schaukel setzen.

Und die Politik ließ dies für den Senatsfrieden der nächsten Monate und aus Angst vor schlechten Bildern großzügig zu. Unabhängig von den Folgen.

Denn Ungerechtigkeiten werden in Corona-Zeiten von den Menschen sehr sensibel wahrgenommen. Ab dem 2. Mai wird dann wieder das volle Abstandsregelprogramm beim Normalbürger gefahren, der sich über solches Staatsverhalten nur verwundert die Augen reiben kann. Durfte er doch selbst weder Oma besuchen,

All das auf dem Rücken der Polizei, die oft unklare Regeln in unübersichtlichen Situationen mit mangelhafter Ausstattung durchsetzen soll. Das ist direkt der Zauberkiste des Zuchtverbandes für politische Buhmänner entsprungen und wird den Einsatzkräften noch lange Zeit im täglichen Dienst Probleme machen.

Aber: Wir werden das auswerten. 2021 ist Wahljahr!

Der Schnittschutz-Schal mit integriertem Filterträger Mehrfachschutz in besonderen Zeiten

In der aktuellen Pandemiesituation entstehen besondere Herausforderungen für polizeiliche Einsatzkräfte. Täglich sind diese auf der Straße zusätzlich zu den bekannten Angriffen nun vermehrt potenziell infektiösen Spuck- und Hustatacken ausgesetzt. Es ist selten möglich, im Vorfeld eines Einsatzes zu entscheiden, ob eine Maske (und welcher Typ) benötigt wird. Eingeschweißte Einwegmasken im Auto sind in der Regel limitiert, schnell verbraucht und nicht sofort griffbereit. Die DPoIG Berlin hat sich daher für die Kolleginnen und Kollegen auf die Suche nach Lösungen begeben und stellt ein Produkt der LAHNER Group GmbH vor, die einen Filterträger mit hohem Zusatznutzen entwickelt hat. Dieser kombiniert einen wirkungsvol-

len Schutz vor einer Virusübertragung mit einem Schnittschutz im Halsbereich.

■ Schal mit Schnittschutz

Klingenwaffen stellen eine der größten Bedrohungen im Einsatz dar. Hier ist neben dem durch die Weste geschützten Bereich besonders der ungeschützte Halsbereich gefährdet. Mit einem Level-4-Schnittschutz nach aktueller Industrienorm ausgestattet, ist der Schal bei hohem Schutzniveau sehr weich, flexibel und kann während des gesamten Dienstes getragen werden. Der Schal passt zusammengeknüllt in die Hände. Gegen Strangulationsgefahr ist er hinten im Nacken mit Klett-Flausch verschließbar und löst sich bei zu starkem Zug. Über denselben

Verschluss erfolgt auch eine Größenanpassung. Die Schutzfläche der persönlichen Ausrüstung ist damit deutlich und wirkungsvoll erhöht.

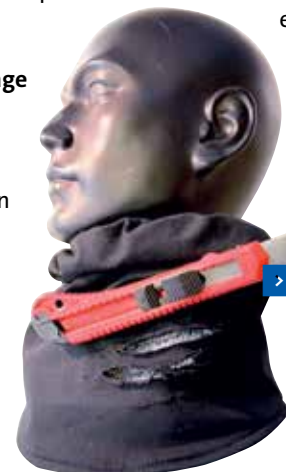
■ Maskenbereich mit Filterträger

Die Form des Schnittschutzschals wurde so gewählt, dass im oberen Bereich ein zusätzlicher Maskenbereich entsteht, der bei Bedarf über Mund und Nase gezogen werden kann, ohne den Schnittschutz im Halsbereich zu gefährden. Mit einem Handgriff kann somit extrem schnell und flexibel reagiert werden und es entsteht ein effizienter Schutz gegen Aerosole und Tröpfchen.

auch nichtmedizinischen Materialien eine deutliche Verminderung des Infektionsrisikos zu. Das etwa 100 nm (0,0001 mm) große SARS-CoV-2-Virus wird typischerweise in Tröpfchen eingelagert übertragen, die deutlich größer (1 bis 20 µm) sind. Zur Veranschaulichung: Feines Haar hat einen Durchmesser von etwa 0,05 nm. Je nach Material können bereits einlagige Masken 5 bis 80 Prozent der Partikel filtern. Als noch gut atmungsdurchlässig und mit relativ hohem Schutz hat sich der 2-lagige Jersey des Schals erwiesen. Dieser erfüllt bereits in der Grundkonfiguration höhere Anforderungen als ein einfacher Mundschutz. Für behördliche Anwendung ist

es möglich, den Filterträger im Maskenbereich mit FFP-2-Vlies auszurüsten. Im Einsatz besteht somit eine hohe Schutzwirkung gegen Bakterien und Viren.

> Cirka 10 Schnitte mit dem Cutter unter hohem Druck auf harter Unterlage im Halsbereich.



> Was macht die LAHNER Group GmbH?

- > Die LAHNER Group hat ihren Sitz in Fürth in Bayern.
- > Die GmbH entwickelt spezialisierte und innovative Schutzsysteme, insbesondere ballistische Schutzausrüstung.
- > Als zweites Geschäftsfeld bietet LAHNER taktisches Training für behördliche Klienten auf der ganzen Welt an.

Seitens der LAHNER Group wurden eine Vielzahl aktueller Studien ausgewertet. Diese sprechen



© LAHNER Group GmbH (2)

Auf dem Nasenrücken wurde ein Kunststoffstreifen für besseren Halt eingearbeitet, Gummizüge stellen den guten Sitz an den richtigen Stellen sicher und verhindern in

der Regel das Beschlagen einer Brille. Jedoch kann der Maskenbereich des Schals bei Bedarf einfach unters Kinn gezogen werden und stört dort auch nicht. Nicht zuletzt

lässt sich der Schal auch dann als Maske nutzen, wenn eine klassische Maske gar nicht funktioniert: in Kombination mit Helmen, Ausrüstung, Sprechgarnituren und so weiter.

Überall dort, wo Abstände gewahrt werden können, lässt sich der Schal mit einem Handgriff am Nacken öffnen und abnehmen, aber ebenso schnell wieder anziehen.

So bietet der Schnittschutz-Schal mit Filterträger eine Lösung gegen Gefahren im Einsatz, auch nach der akuten Pandemiephase, da er weiterhin sehr wirksam vor Angriffen mit Klingen schützt. Der Maskenbereich kann zum Schutz vor Anspucken, bei kalter Witterung oder zum Schutz der eigenen Identität weitergenutzt werden.

„Untersuchungsstelle COVID-19“ beim Ärztlichen Dienst der Polizei Berlin Klarheit durch Testen

Am 23. März 2020 hat die „Untersuchungsstelle COVID-19“ ihren Betrieb beim Ärztlichen Dienst der Polizei Berlin aufgenommen.

Damit hat die Polizei Berlin eine Teststrecke für eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Corona-Verdachtsfällen geschaffen, die als Ergänzung zu den bereits im öffentlichen Gesundheitssystem eingerichteten Stellen gedacht ist.

Als Sicherheitsbehörde hat die Polizei Berlin in Krisenzeiten eine besondere Verantwortung. Es geht darum, handlungsfähig zu sein und zu bleiben, aber natürlich auch um Fürsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Außerdem entlastet die „Untersuchungsstelle COVID-19“ das öffentliche Gesundheitssystem. Der Service dient der priorisierten Abklärung von konkreten Verdachtsfällen innerhalb der Polizeibediensteten. Die praktischen Erfahrungen zeigen, dass Termine innerhalb der Polizei Berlin durch den Ärztlichen Dienst schneller vergeben und Wartezeiten eher verkürzt werden können, als bei den öffentlichen Anlaufstellen in Zeiten hoher Nachfrage.

Die Kapazitäten beim Ärztlichen Dienst sind jedoch begrenzt. Es werden daher grundsätzlich keine vorsorglichen Testungen durchgeführt. Tests sind bei symptomfreien Patienten ohnehin nur bedingt aussagekräftig. Voraussetzung

für die Durchführung eines Tests sind daher in der Regel konkret vorhandene Krankheitssymptome (wie zum Beispiel Husten oder Fieber), die anhand eines Online-Fragebogens abgefragt und vom Ärztlichen Dienst bewertet werden. Dann erfolgt gegebenenfalls die Einladung zum Test.

Die Teststelle wird sehr gut angenommen. Der Ärztliche Dienst hat die Kapazitäten seit Inbetriebnahme sukzessive erhöht, sodass aktuell bis zu 40 Kolleginnen und Kollegen pro Tag getestet werden können. Seit der 16. KW können auch Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr die Dienste der „Untersuchungsstelle COVID-19“ nutzen. In besonderen Einzelfällen steht die Untersuchungs-



► Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik informiert sich in der Untersuchungsstelle COVID-19.



► Testperson bei der Demonstration.

stelle auch anderen Sicherheitsbehörden, zum Beispiel der Bundespolizei und dem BKA, zur Verfügung.

Eure Polizei Berlin

► Bist Du ein Lebensretter?

Gleich zu Beginn dieses Jahres wurde bei meinem zweijährigen Sohn eine akute Leukämie diagnostiziert. „Zunächst war er nur müde, später gingen wir von einer Krankheit aus, die um diese Jahreszeit auch aus der Kita mitgebracht werden könnte.“ Stattdessen handelt es sich um einen aggressiven Blutkrebs. Parnell ist im Krankenhaus und muss eine Chemotherapie über sich ergehen lassen. Wenn diese nicht anschlägt, benötigt er zum Überleben eine Stammzellspende. Um Parnell und allen anderen Patienten weltweit zu helfen, werden für gewöhnlich Registrie-

rungsaktionen von der DKMS organisiert. In Zeiten von Corona ist dies aktuell leider nicht möglich. Daher sind jetzt alle gefragt: Lasst euch über www.dkms.de/polizeiabschnitt-54 ein Typisierungsset zuschicken. Stäbchen nehmen, in den Mund nehmen, zurückschicken und dann möglicherweise Lebensretter sein.

Wir freuen uns über jede Registrierung. Ich bedanke mich im Voraus.

*Liebe Grüße, Patrick Jacobs und Familie
(Übermittelt von Vicky Gordon, KV Dir 5 City)*



© Patrick Jacobs

► Parnell ist schwer erkrankt. Mit jeder Registrierung steigen die Chancen, ihm das Leben zu retten.



Neue Einsatzwagen für die Abschnitte

Die DPoIG Berlin arbeitet im Gesamtpersonalrat seit Beginn der Amtszeit im Jahr 2016 auf eine Verbesserung des Fuhrparks aus arbeitschutzrechtlichen und operativen Gesichtspunkten hin. Ein Teilerfolg ist die für das 4. Quartal geplante Auslieferung von fabrikneuen Bussen für den Funkwageneinsatzdienst der Abschnitte. Dieser kleine Schritt wurde gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern (BDK und Unabhängige) im Vorstand und im Gremium des Gesamtpersonalrats erreicht.

Der Fuhrpark der Polizei Berlin mit fast 3 000 Fahrzeugen ist seit mindestens ei-

nem Jahrzehnt chronisch unterfinanziert und stark überaltert.

Bei Fahrzeugen im 24-Stunden-Betrieb gilt die Faustregel, dass diese nach zwei bis drei Jahren als wirtschaftlich abgeschrieben gelten und vom Abnutzungsgrad einem über zehn Jahre alten Kfz entsprechen. Neuanschaffung und Ausrüstung von Fahrzeugen wurden und werden durch den Senat nicht ausreichend finanziert – die ständigen Reparaturen und Ausfälle von veralteten Kfz zwangsläufig immer. Eine solch politisch motivierte Haushaltslogik versteht kein Mensch.



> Hier zu sehen: ein neuer Einsatzwagen des Autobahndauerdienstes.

Fahrzeuge werden oder wurden selten nach Kriterien wie Arbeitsschutz oder Praktikabilität ausgewählt, sondern fast vollständig nach finanziellen Gesichtspunkten. Überlegungen wie Einstieghöhen, bequeme Sitze, Beinfreiheit, Erreichbarkeit von Equipment und Gerätschaft sowie genügend Laderaum im Fahrzeug mussten immer hinter dem knappen Budget zurücktreten.

In einem gemeinsamen Workshop von Vorstandsvertretern des GPR, den zuständigen Stäben der Direktionen und den Fachabteilungen bei Dir ZS TL konnte die Neuausschreibung erreicht und noch einige ande-

re Baustellen gemeinsam bearbeitet werden.

Das Hauptproblem bleibt die chronische Unterfinanzierung des Fuhrparks, die vergleichbar ist mit der Unterfinanzierung des zur Nutzung überlassenen Gebäudebestands der BIM für die Polizei Berlin. Der Verfall scheint politisch gewollt, und wegen hoher „laufender Kosten“ fragt niemand nach.

Als DPoIG Berlin bleiben wir weiter sachlich am Thema, um in Personalräten und in der Gewerkschaftsarbeit immer das Beste zu erreichen.

Euer Christoph Lüdicke, Beisitzer Jugend

Und wieder Wut

In der Nacht vom 27./28. April 2020 wurde erneut ein Einsatzwagen mit Steinen beworfen.

Der betroffene Kollege schildert

„Am Montag, dem 27. April 2020 befuhr ich gegen 00.45 Uhr die Möckernstraße in Richtung Tempelhofer Ufer. In Höhe der Möckernstraße/Wartenburgstraße splitterte plötzlich die Verbundglasfrontscheibe des EWA OS Opel Corsa.

Innerhalb kürzester Zeit trafen diverse Polizeikräfte ein und begannen unverzüglich mit Absuchungsmaßnahmen. Im Bereich der Tatörtlichkeit wurden insgesamt sieben Gleisschottersteine gefunden. Ich wurde bei dem Angriff nicht verletzt. Die Frontscheibe war mittig so stark beschädigt, dass sich eine Vielzahl von Glassplittern im Fahrzeuginnenraum befanden.“

Zum Glück wurde der Kollege nicht verletzt!

Dieser abscheuliche Angriff zeigt uns, wie wichtig die Splitterschutzfolie an allen zugelassenen Stellen ist. Alle Einsatzwagen des Zentralen Objektschutzes sollten dringend nachgerüstet werden.

Nach einer kurzen Schrecksekunde realisierte ich, dass es sich um einen Steinwurf aus dem angrenzenden Park am Gleisdreieck handeln muss. Instinktiv fuhr ich weiter, um den Gefahrenbereich zu verlassen. Im Bereich Tempelhofer Ufer hielt ich an und setzte die dementsprechende Funkmeldung ab.



Vermittelt von Angelo Kolibabski, KV Dir E/V

Personalratswahl in der Landespolizeidirektion (LPD) abgeschlossen

Zum Wohl der Dienstkräfte

Eine Einschätzung unseres Mitglieds Michael Hess

Mit der Neueinrichtung der Dienststelle LPD, in welcher Mitarbeitende der Dir E, Dir 3 sowie des PPr Stab ihre neuen dienstlichen Aufgaben gefunden haben, wurde natürlich auch die Wahl eines Personalrates erforderlich. Diese fand mit der Auszählung der Stimmen am 30. April 2020 ihren Abschluss. Bei neun zu vergebenden Sitzen entfielen ein Sitz an die DPoIG, ein Sitz an Die Unabhängigen und sieben Sitze an die GdP.

Gewerkschaftlich betrachtet ist das Ergebnis für die DPoIG durchaus als enttäuschend anzusehen. Aber geht es bei der Personalratsarbeit wirklich darum, welche Gewerkschaft die meisten Stimmen hat? Meiner Meinung nach eben NICHT!

Die gewählten Personalvertreter arbeiten zum Wohle der Dienstkräfte und zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben mit der Dienststelle sowie den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften und Interessenvertretungen zusammen. Nimmt man dies wirklich ernst, ist es also nicht entscheidend, welche Liste gewonnen hat, sondern wie sich die Arbeit im Personalrat selbst gestaltet.

Nach der konstituierenden Sitzung sowie der sich anschließenden Sitzung des neuen Personalrats am 7. Mai 2020 bin ich der absoluten Überzeugung, dass die gewählten Personalratsmitglieder ihre zukünftige Arbeit genau danach ausrichten werden.

Am Rande sei in diesem Zusammenhang noch erwähnt, dass ich als Listenführer der DPoIG und nunmehr ordentliches Mitglied des neuen Personalrats in den Vorstand des Gremiums sowie zum 3. Stellvertreter des Personalratsvorsitzenden gewählt wurde.

Michael Hess, KV Polizeipräsidium



Digitale Erfassung von Parkverstößen – ein Erfahrungsbericht aus der Praxis

Mobil Daten erfassen – Akrobatik im Kleinen

Berlins Ordnungsämter haben ein neues Arbeitsgerät. Die Kollegin Martina Radtke vom KV Ordnungsamt stellt es vor und erklärt die Vor- und Nachteile.

Wie immer in der Behörde ist der Name lang und kompliziert. Gestatten: das mobile Datenerfassungsgerät (MDE). Es dient der Erfassung von Verkehrsordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr im System BOWI, die früher handschriftlich mit dem Vordruck Pol. 801 festgehalten wurden.

Die erste Generation wurde seit den frühen 90er-Jahren von Polizeiangehörigen im Verkehrsüberwachungsdienst (PAng VÜD) verwendet. Heute sind es die Ordnungsämter, die mit diesem Gerät der Firma Zebra (früher: Schwerst) arbeiten. Die aktuelle Generation der Geräte wurde nach einem Probelauf im Herbst 2019 für alle Ordnungsämter angeschafft. Mit dem neuen MDE werden nicht nur die BOWI-Anzeigen, sondern auch Umsetzungen aufgenommen, die einst per Vordruck Pol. 801 U geschrieben wurden.

Mit den neuen Geräten können wir sogar telefonieren und digital überprüfen, ob Fahrzeugnutzer die Parkgebühren über einen der verschiedenen Anbieter von „Handyparken“ bezahlt haben.

Auch die Ordnungsamt-App ist auf dem MDE installiert. So können die Mitarbeiter zum Beispiel Straßenschäden und illegale Müllentsorgung direkt an die Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle (ZAB) weiterleiten, die sie an die entsprechenden Abteilungen des zuständigen Bezirksamts verteilen.



Das Gerät der Firma Zebra zur mobilen Datenerfassung (links oben) und der Drucker (rechts unten).

Und es wird noch moderner: Auch eine Fotofunktion ist installiert. Somit kann parallel zur Anzeigenaufnahme auch eine Fotodokumentation in der Anzeige erfolgen. Die Bilder werden vom Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) gespeichert und können durch die Bußgeldstelle für die Bearbeitung der Verstöße beim LABO angefordert werden.

Leider ist das System nicht perfekt. Die Software der Geräte hat noch viele Schwachpunkte: Wenn zum Beispiel Pflichtfelder ausgefüllt werden müssen, bleiben die Angaben manchmal nicht im Feld stehen. Häufig geschieht dies in den Feldern „Hausnummer“ und „Fabrikat“. Dadurch kann die Aufnahme der Anzeige nicht abgeschlossen werden. Felder, die eigentlich mit einem Katalog erleichtert

werden sollen, zum Beispiel der Straßenkatalog oder die Tatbestandsnummern sind sehr umständlich zu bedienen. Das ist besonders ärgerlich, wenn sich in der nachfol-

abgeschlossen und gedruckt werden. Dabei ist es Vorschrift, dass der Fahrer der Umsetzfirma einen Ausdruck bekommt. Mehr als drei Umsetzungen zur gleichen Zeit (zum Beispiel Halteverbote bei Baumarbeiten, bei Baustellen oder bei Großveranstaltungen) stellen ein Problem für die Software des MDE dar.

Auch sehr umständlich: Der Ausdruck einer Anzeige für die Falschparker. Der passiert nämlich mit einem externen Drucker, der wiederum per Bluetooth mit dem MDE gekoppelt wird. Nicht nur der Transport des zweiten Gerätes ist schwierig, es muss auch so gehalten werden, dass der Ausdruck erfolgen kann.

Die digitalen Anzeigen werden in ein System gespielt, das bis in die Nachtstunden abrufbar ist. Erst am Folgetag werden sie durch die Bußgeldstelle verarbeitet. Dadurch können auch andere Kollegen mit ihren MDE eine Bußgeldhöhung bei einer bestehenden Anzeige durchführen, zum Beispiel wenn der Verkehrsverstoß noch länger besteht.

Bislang ist unklar, wann ein neues Softwareupdate zur Problembeseitigung erfolgt. Die BOWI-Anzeigen 801 und 801U in Papierform sollen bis zum Ende dieses Jahres für die Ordnungsämter eingestellt werden. Bis dahin müssen aber die Geräte fehlerfrei funktionieren.

*Eure Martina Radtke, AOD
(Allgemeiner Ordnungsdienst)
OA Charlottenburg/
Wilmsdorf*

genden Anzeigenaufnahme diese Angaben geändert haben.

Positiv zu erwähnen ist, dass das Kennzeichen eines Fahrzeugs eingescannt werden kann. Hierbei muss jedoch kontrolliert werden, dass das Kennzeichen genau erfasst wurde. Der Scanner funktioniert aber nicht bei ausländischen Kennzeichenschildern und Sonderkennzeichen.

Bei den Umsetzungen müssen immer alle vorhandenen Eingabefelder ausgefüllt werden. Darunter sind Angaben zum Beispiel zur Anrufzeit bei der polizeilichen Fahndungsleitstelle (AusFaSt) und Berechtigung der Verkehrszeichenaufsteller (auch wenn es sich um feste Zeichen handelt) erforderlich. Sollte ein Feld nicht ausgefüllt sein, kann die Umsetzung nicht



Keine Feier – aber trotzdem aller Grund zum Gratulieren Virtuelle Party zum 70. Ehrentag

Am 5. Mai 2020 war der 70. Geburtstag der DPolG Berlin, den wir mit Ihnen/euch zusammen in unserer Geschäftsstelle feiern wollten. Leider mussten wir wegen der Corona-Pandemie darauf verzichten. Doch versprochen: Wir werden die

Feier zu einem späteren Zeitpunkt nachholen! Gratuliert habt ihr uns trotzdem schon. Und wir haben uns sehr über die vielen netten Grußworte aus dem gesamten Bundesgebiet gefreut, die Sie/ihr uns anlässlich unseres 70. Jubiläums in digita-

ler Form geschickt habt. Für 24 Stunden bestand auf unserer Homepage die Möglichkeit, ein Grußwort zu schreiben. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen/euch herzlich und präsentieren hier eine Auswahl.



© DPolG Berlin



Happy Birthday DPolG Berlin. Wir wünschen euch für eure weitere Fahrt immer einen „guten Kompass“ für eine gute und richtige Orientierung an und bei euren politischen Leuchttürmen und eurer DPolG-Besatzung immer Gesundheit & Erfolg. Allzeit gute Fahrt!

DPoIG M-V, Ronald Müller

Herzlichen Glückwunsch zum 70-jährigen Bestehen. Wir sind stolz, Partner zu sein und freuen uns auf viele weitere Jahre Zusammenarbeit.

*Grüße aus Berlin,
Jasper Kamratowski
CEO, Praetoc*

Liebes Team der DPolG Berlin, auch von uns die herzlichsten Glückwünsche zu eurem 70. Geburtstag.

Ihr seid der Beweis, dass das Gute stets Bestand hat.

Macht weiter so und lasst euch schön feiern.

*Liebe Grüße aus Franken
vom gesamten DPol-Service Team*



© DPolG Niedersachsen

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag, liebe DPolG Berlin! Wir wünschen euch weiterhin viel Erfolg, Kraft und Freude bei eurer Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen. Macht weiter so und bleibt gesund!

*Herzliche Grüße
aus Niedersachsen
Patrick Seegers*

Wir freuen uns, zusammen mit der DPolG einen Beitrag zur Anerkennung unserer Polizisten leisten zu können, und wünschen alle Gute für die nächsten 70 Jahre :)

Catherina Lehmann, Inhaberin Café Viereck



© Rocco Mauro

Herzlichen Glückwunsch an das Geb.-Kind, die Berliner Polizeigewerkschaft!

Wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz für unsere Polizeibeamten & deine tolle Öffentlichkeitsarbeit, um unseren Kindern zu zeigen, dass der Beruf „Polizist“ wichtig ist. Wir stehen hinter euch!

Rocco Mauro

Liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlichen Glückwunsch zum heutigen Geburtstag. Ihr habt es euch verdient. Denn ihr seid ein verlässlicher Partner und der Fels in der Brandung. Vielen Dank.

*Liebe Grüße aus Hamburg,
Andy Metzloff, komba hamburg*

Durch meinen Dgl kam ich zur DPolG. Kollegen/-innen des DPolG-Teams in Berlin, welche ich kennenlernen durfte, überzeugen mit Leidenschaft und Spaß am Geschehen! Danke für euer Engagement und das Opfern eurer Freizeit für unser aller Belange! HAPPY BIRTHDAY

Was sagt man einer Gewerkschaft, die 70 Jahre alt wird? Danke? Happy Birthday?! Ich danke hier allen, die viel Zeit investieren und sich täglich für unsere Belange engagieren!

Eure Jennifer Williams

Glückwünsche zum 70. Geburtstag. Behaltet euer Ziel im Auge. Aus der Basis für die Basis.

Ihr im GPR der Polizei zeigt, dass Personalvertretung auch anders geht. Für das Personal und nicht für eigene Zwecke. Weiter so!

Euer S. Lebrun



© DPolG-Frauenvertretung

Alle lieben Wünsche und Erfolge für das Team der DPolG BERLIN zum 70. Geburtstag. Die „alte Gewerkschaftsdame“ hat schon eine Menge aushalten müssen, ihr wurde nichts geschenkt, auch ihrer Familie nicht. Das hat sie aber sehr stark, kreativ und unverwundbar gemacht.

*DPoIG
Bundesfrauenvertretung*

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum 70 Jahre DPolG Berlin.

Sie vom Team haben gemeinsam vieles geleistet, machen Sie weiter so.

**GEMEINSAM –
MITEINANDER –
ZUSAMMEN**

*Beste Grüße aus Sachsen-Anhalt,
Jörg Marxen, MTSC-Global*

Happy Birthday! Ein 70-jähriges Jubiläum ist ein besonderer Anlass zum Feiern und um die Leistungen zu würdigen, die täglich und rund um die Uhr von Ihnen allen erbracht werden.

Herzlichst, Gabriele Homola

Happy Birthday liebe DPolG!!! Viel Erfolg bei eurer weiteren Arbeit, bleibt alle gesund und bis bald! Von der Basis für die Basis!

#Polizeifamilie

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag!

Die DPolG leistet mit 70 Jahren Erfahrung eine engagierte, sehr professionelle Gewerkschaftsarbeit auf der Höhe der Zeit. Vielen Dank für euren Einsatz – sowohl im Dienst als auch in den vielen Stunden im Ehrenamt!

Martina Riedel



© Frank Becker

Liebe DPolG Berlin, 70 Jahre lang gewerkschaftliche Arbeit für die Beschäftigten bei der Berliner Polizei und auch in den Ordnungsdiensten der Bezirke. Vielen Dank an die vielen Funktionsträger/-innen in der DPolG für ihr tagtägliches Engagement. DANKE!!!

Euer Frank Becker



Herzlichen Glückwunsch, liebe DPoIG, und herzlichen Dank für die Freundschaft, den stets guten Rat und das beharrliche Eintreten für die Belange unserer Polizei. Herzlichst,
euer Burkard Dregger

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag, liebe DPoIG-Berlin! Bleibt auch weiterhin eine gute gewerkschaftliche Vertretung für die Berliner Kolleginnen und Kollegen! Herzliche Grüße aus dem LV Hessen
*Michael Feuster M. A.,
Ordnungspolizei Heuchelheim/
Lkr. Gießen*

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, weiterhin alles Gute für euch und bleibt gesund. Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Berlin.

#starkefrauen, Doreen Gutsche-Becker

Liebe Freunde,
toll, dass ihr älter seid, als ihr ausseht! Vieles in der Polizei Berlin wäre schlechter ohne euch!
Danke für viele gute Ideen, Gespräche und Aktionen, für Kollegialität, Kameradschaft und Spaß!
*Euer Lutz Hansen, stv. Vors. GPR,
gFLV BDK Berlin*

70 flotte Jahre – hossi & herzlichen Glückwunsch an die DPoIG-Berlin. Weiter so!
Tanja Walter

Danke für das „Wir“-Gefühl. Happy Birthday!
Euer Boris Novak

„Ich gratuliere der DPoIG Berlin ganz herzlich zum 70. Geburtstag! Euer Engagement ist alle Ehren wert! Als Vorsitzender der Seniorenvertretung des dbb Berlin ist mir eines nicht entgangen: Ob jung, ob alt, ihr demonstriert Zusammenhalt – macht weiter so + bleibt stark!“
Euer H. Schulz



Alles Gute zum Geburtstag. Wir von Randori Pro unterstützen euch weiterhin mit all unserem Wissen und bieten Fortbildungen für jeden der öffentlichen Ordnung. Bleibt gesund und kommt immer gut nach Hause.
Euer Oliver Roszak

70 Jahre und kein bisschen leise, dabei jung und frisch geblieben, kämpferisch und stark.
„Aus Liebe zum Beruf“ – Seit 70 Jahren für alle Kolleginnen und Kollegen der Hauptstadt! Herzlichen Glückwunsch und auf die nächsten 70 Jahre!
Euer Rainer Wendt



Liebe Berliner Polizeigewerkschaft! Ich wünsche euch einen schönen Geburtstag! Ich bin ein sehr großer Polizeifan und möchte auch Polizist werden. Passt auf euch auf, liebe Grüße aus Lübeck!
Euer Miano (8 Jahre jung)
PS: Das auf dem Foto bin ich!

Mitgliederbetreuung der AHu Dir 2 am 1. Mai 2020 Versorgen mit Distanz

Aufgrund der Vorschriften zur Corona-Epidemie sollte und durfte keine offensive Mitarbeiterbetreuung bei der Berliner Polizei stattfinden. Zur großen Verwunderung mussten wir feststellen, dass einige GdP-Mitglieder extra herumfahren und Verteilaktionen vornahmen – und damit vielleicht gegen die Be-

schränkungen zur Eindämmung der Pandemie verstießen?

Da ein Kollege und ich am 1. Mai Dienst hatten, konnten wir einige Getränke, Süßigkeiten und Give-aways auf unserem Fahrzeug mitnehmen und sie den Kolleginnen und Kollegen überlassen. An unseren Standorten haben

wir die Hecktüren geöffnet, sodass sie sich selbst bedienen konnten. Das wurde dankend angenommen.

Großen Anteil am Gelingen dieser Aktion hatte unser Vorsitzender Sascha Lebrun. Er hatte sich im Vorfeld um den Einkauf der Lebensmittel und die Besorgung der Give-aways gekümmert.



*Euer Derek Krüger,
stellvertretender
Kreisvorsitzender
DPoIG Berlin KV Dir 2*

> Hinweise der Behörde für beabsichtigte Dienstkräftebesuche im Einsatzraum

Sehr geehrte Damen und Herren,
anlässlich der Einsatzlage um den 1. Mai und der weiter anhaltenden Relevanz zur Beachtung insbesondere der Hygiene- und Abstandsregeln aufgrund des Coronavirus, möchte ich Ihnen nach Rücksprache mit dem Krisenstab und dem Arbeitsschutz einige Hinweise für beabsichtigte Dienstkräftebesuche im Einsatzraum geben.
Grundsätzlich ist bitte darauf zu achten, dass auch in den von Ihnen genutzten Fahrzeugen der Mindestabstand von

1,5 Metern gewahrt wird. Sollte dies aufgrund der Beschaffenheit der Fahrzeuge nicht möglich sein, empfiehlt es sich, die Fahrzeuge grundsätzlich alleine zu führen.
Die den Dienstkräften auszuhändigenden Streuartikel sollten unter dem Aspekt einer größtmöglichen Kontaktminimierung ausgegeben werden. So sollte darauf geachtet werden, dass keine einzelnen Artikel aus Kisten heraus oder Gegenstände von Hand zu Hand weitergereicht werden. Es wird daher empfohlen, vorgepackte Pakete an Vertre-

tende der jeweiligen Einsatzkräfte auszuhändigen.
Möchten Sie dennoch den Mitarbeitenden eine Einzelausgabe zukommen lassen, wird um die Einhaltung der Hygienestandards gebeten. Die Ausgebenden sollten Handschuhe und im besten Fall auch einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Auf die Einhaltung des Mindestabstandes muss auch in der sich bildenden „Schlange“ geachtet werden.
Quelle Polizei Berlin



Der A 12 war 2,5 Monate ohne Küche Das Warten hat ein Ende

Nein, das linke Foto (unten) ist keines aus einem Polizeieinsatz anlässlich einer Neubesetzung und der damit einhergehenden Bilddokumentation der vorgefundenen Wohnverhältnisse. Nein, es zeigt vielmehr die dem Basisdienst des A 12 von Anfang März bis Mitte Mai 2020 zur Verfügung stehende Küche im Wachbereich.

Die vorherige Küchenzeile wurde Anfang März demonstert, um danach eine neue aufzubauen. Doch dann stellte sich heraus, dass sich die Lieferung der neuen Küche wahrscheinlich bis Ostern hinauszieht.

Letztlich hatten die Kolleginnen und Kollegen des A 12 bis Mitte Mai keine funktionsfähige Küche. Inzwischen steht die neue Küche (siehe Foto rechts unten) und sieht auch noch gut aus.

Doch in den Wochen davor standen den Mitarbeitenden für die Essenserwärmung nur eine Mikrowelle und ein gespendeter Kleinofen zur Verfügung. Abgewaschen wurde im Abschnittskommissariat, weil nur dort ein Waschbecken zur Verfügung steht.

Auch wenn die Polizeiführung für die wahrscheinlich Corona-bedingten Lieferverzögerungen nicht verantwortlich zu machen war, kann man durchaus die Frage stellen: Warum gab es keine Einsatzküche oder den vorübergehenden Einsatz mobiler Küchenelemente?

Es hätte durchaus sehr geholfen, kurzfristig für Abhilfe zu sorgen. Und das nicht nur als Zeichen der Wertschätzung unseren systemrelevanten 24/7-Einsatzkräften gegenüber.

*Euer Lars Golombek,
KV Dir 1 Nord*



> Die alte Küchenzeile – ohne Waschbecken



> Und so schön ist es dann doch noch geworden.

© Boris Novak (2)

Termine

Juni
16.

Einladung zur Neugründung des Kreisverbandes Dir Einsatz/Verkehr

Der Landesverband lädt hiermit alle Mitglieder, die ab 1. Juni in der Dir E/V beschäftigt sind, zur Neugründung des Kreisverbandes Dir E/V ein.

Bitte findet euch am Dienstag, dem 16. Juni 2020, um 16 Uhr im Restaurant „Paulaner im Spreebogen“ in Alt-Moabit 98 in 10559 Berlin ein.

Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung ist eine Anmeldung über unsere Landesgeschäftsstelle bei diesem Termin zwingend erforderlich.

Notfallnummer der DPoIG Berlin



Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

0177.3008710



© aratian / Fotolia

Suchtprobleme? Alkoholprobleme?

Dann Kreuzbund Berlin!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!



Kreuzbund Diözesanverband Berlin e.V.

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin

E-Mail: info@kreuzbund-berlin.de, Tel.: 030.85784380

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe ist der 26. Juni 2020.

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

> **Landesredakteur DPoIG Berlin**

Kay Biewald, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin, oder E-Mail: presse@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.



Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.



Termine können unter

030.3933073-74

vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.

